



Morgengruss auf dem Grat.

## Aktive

# Auf und neben dem Grat

*Hochtour auf den Krönten über den Ostgrat vom 28./29. Juni 2018.*

Gutes Wetter, gutes Wetter, natürlich hoffen wir immer auf gutes Wetter und Bedingungen. Und da sind sie, von Beatrice kommt das Go zur Tour, perfekt. Am Bahnhof Bern trifft sich der Hauptteil der Gruppe für die Zugfahrt nach Erstfeld. Beatrice kommt von Langnau her und wird in Luzern zur Gruppe stossen. Einige kennen sich bereits von anderen Touren, andere sind zum ersten Mal dabei. Auf der Fahrt gibt es ein buntes Themenhoping über Arbeit, vergangene Tourenerebnisse, SAC-Geschichten, Politik und Weiteres. So dauert die Fahrt nicht sehr lange und schon sitzen wir im Alpentaxi, das uns ein paar uninteressante Höhenmeter erspart.

### Kröntenhütte

Von Bodenbergr nehmen wir den Aufstieg zur Kröntenhütte (1903 m) gemütlich in Angriff. Aber es ist heiss, und wir schwitzen schon ein bisschen. Der Weg ist steil. Bei einem altehrwürdigen mitgenommenen Baum gönnen wir uns eine ausgiebige Pause. Wir sind früh auf der Hütte und können uns in einem schönen Zimmer einrichten, die Tour besprechen, Gruppeneinteilungen machen und die Seiltechnik repetieren. Mischu zeigt uns eine effiziente Variante der Seilverkürzung. Nach einigen Repetitionen sitzt das Handling. Der frische Wind hat uns etwas ausgekühlt und macht uns auch ein paar Gedanken bezüglich der Bekleidung für die Tour. Haben wir genügend warme Sachen dabei? Wir werden es sehen. Nach einer Kaffeepause gönnen sich drei von uns noch einige Seillängen im nahe gelegenen Klettergarten. Ein paar Züge am Fels mit den Bergschuhen können nicht

schaden. Zum Abendessen gibt es feinstes Riz Casimir. Alle bekommen mehr als genug, und wir gehen früh schlafen. Es ist Vollmond und wenn die Bedingungen gut sind, wollen wir um 2 Uhr los.

### Krönten Ostgrat

Aber Mischu weckt uns erst um 3 Uhr, der Krönten (3108 m) war noch voll verhangen. Kurz vor 4 Uhr geht es dann definitiv los. Mit den Auf und Abs auf dem Grat liegen etwas mehr als 1200 Höhenmeter vor uns. Der Weg bis zum Einstieg in den Grat ist abwechslungsreich. Zunächst laufen wir steinig im Dunkeln mit Stirnlampe (der Vollmond ist leider verdeckt), dann in der Morgendämmerung hell über das Firnfeld mit den Steigeisen. Das Gstätli tragen wir von Beginn an, denn in der Einstiegszone ist nur wenig Platz und das Firnfeld steil abfallend. Die Sorgen um die Bekleidung war umsonst. Es geht kein Lüftchen und der Aufstieg heizt ein. Später wird es sogar heiss und die Schichten schwinden. Der Grat ist ausserordentlich schön und es ist guter Fels. Für eine kleine Abkürzung nehmen wir einen Gämmpfad und verlassen den Grat. Zunächst schön breit, wird er gegen Schluss immer enger und wir entscheiden uns, zurück auf den Grat zu gehen. Kurze Zeit später schnallen wir uns nochmals die Steigeisen an und steigen an einem imposanten Windloch vorbei zur Normalroute auf. Von dort geht es nur noch kurz auf den einfachen flachen Gipfelgrat und schlussendlich in einer kurzen aber ausgesetzten Seillänge nochmals kletternd auf den Turm. Nach rund sechseinhalb Stunden

sind wir auf dem Gipfel. Wir verweilen nur kurz, gönnen uns einen Gipfelschnaps und beginnen gleich mit dem Abseilen.

### Abstieg

Der Abstieg geht rasant. Wir können den grössten Teil über aufgetaute Firnfelder abrutschen. Weniger anstrengend ist das nicht, aber wie gesagt, geht es schnell. Nach nur eineinhalb Stunden sind wir wieder auf der Kröntenhütte. Eine Person aus der Gruppe wagt sogar noch ein Bad im Bergsee, die anderen gönnen sich feinen Kuchen, Salziges und Süssgetränke. Ahhhhhh, nach einer Tour schmeckt alles besser! Für den Abstieg von der Hütte wählen wir nicht den gleichen Weg wie beim Aufstieg, sondern nehmen eine weniger steile, dafür deutlich längere Variante. So können wir an einem schön mäandrierenden Bachlauf entlang wandern und weiter unten eine vom Bach unterhöhlte Lawine bestaunen. Die insgesamt über 2000 Höhenmeter Abstieg machen sich gegen Ende bemerkbar, die Gespräche werden ruhiger. Glücklicherweise steigen wir beim Bodenbergr wieder in das Alpentaxi. Im Zug geht es ebenfalls ruhig zu und her und ein paar Nickerchen krönen die gelungene Tour ab.

**Tourenleiterin:** Beatrice Stebler  
**Bergführer:** Mischu Wirth  
**Teilnehmer:** Sonja Kleinlogel, Niklaus Marthaler, Dominik Leutenegger, Florian Koch  
**Schreiber:** Florian Koch  
**Fotograf:** Mischu Wirth